

Verdun



Ein Jahrhundert für den Frieden
1916-2016

13.10. – 11.11. – Ausstellung mit Begleitprogramm

www.vhs-tuebingen.de

Lesung

Verdun im Spiegel der Literatur

Wo Federn in Blut tauchen und Schwerter in Tinte

Der Ort Verdun steht für eines der blutigsten Kapitel des Ersten Weltkriegs. Bis heute ist das sinnlose Massensterben an den Fronten des Städtchens Verdun ein Sinnbild für das menschenverachtende Antlitz des Ersten Weltkrieges. Die meisten der deutschen (Anti-)Kriegsromane, die während der Weimarer Republik erschienen, kreisten um die Schlacht um Verdun. Doch auch französische Autoren setzten das Grauen des Ersten Weltkrieges mit dem des Stellungskrieges von Verdun gleich. Die Lesung gibt mit Texten von französischen und deutschen Autoren Einblick in die literarische Auseinandersetzung mit dieser zehn Monate währenden Schlacht.

Es lesen: Anja Brutsche, Anne-Julia Koller, Patricia Ober, Michael Raffel und Karl Kraus.

Fr, 28.10., 19:00-21:00 Uhr
ohne Gebühr, vhs, Saal



Kooperationen

Das Projekt wurde initiiert vom

Institut français Deutschland



in Kooperation mit:

Mission du Centenaire de la Première Guerre Mondiale,
um in das „Jahr Verdun 2016“ einzuführen.



Veranstalter:

Volkshochschule Tübingen e.V.

in Kooperation mit:

Deutsch-Französisches Kulturinstitut Tübingen e.V.

institut culturel franco-allemand

Informationen:

Inken Bachmann, Fachbereich Kultur
E-Mail: kreativ@vhs-tuebingen.de, Tel.: 07071 5603-34
und
Patricia Ober, Fachbereich Gesellschaft
E-Mail: gesellschaft@vhs-tuebingen.de, Tel.: 07071 5603-31

Im Saal der vhs gibt es eine induktive Höranlage.



Bei unseren Veranstaltungen werden Fotos gemacht, die wir eventuell bei Facebook und auf unserer Homepage veröffentlichen.

Auskunft:

Volkshochschule Tübingen
Katharinenstr. 18
72072 Tübingen
Tel.: 07071 5603-29
anmeldung@vhs-tuebingen.de



www.vhs-tuebingen.de

Bildnachweis: © Mike St Maur Sheil, 2011

Ausstellung

Verdun – ein Jahrhundert für den Frieden 1916-2016

Keine Schlacht des Ersten Weltkrieges ist in der Erinnerung so präsent wie die von Verdun. Einhundert Jahre danach öffnet die Ausstellung „Verdun - ein Jahrhundert für den Frieden 1916-2016“ in der vhs Tübingen, einer ehemaligen französischen Kaserne, ihre Türen.

Landschaften an der Maas, fotografiert von dem Briten Michael St Maur Sheil, sowie eine Karte der Frontlinie geben Einblick in den zeitgenössischen Geschichtstourismus an den Orten der „300-tägigen“ Schlacht.

Vernissage:

Do, 13.10., 19.00 Uhr, Cafeteria

Begrüßung: Matthieu Osmont ICFA Tübingen,
Inken Bachmann, vhs Tübingen

Einführung: Sandra Nagel, Paris, Kuratorin der Ausstellung

Literarische Einführung von Julia und Clara Kopfermann: „Fenster grinst Verrat“

Mit Texten von August Stramm bis Jakob van Hoddis.

Der Erste Weltkrieg war für die Autoren dieser Generation ein einschneidendes Erlebnis: Aus der anfänglichen Begeisterung wurde angesichts der schrecklichen Ereignisse schnell Ablehnung.

Ausstellungsdauer:

13.10. - 11.11.2016

im 1. OG, vhs Gebäude

Öffnungszeiten der Ausstellungen:

Mo. bis Fr. 08:30 bis 21:00 Uhr

Wochenende 09:00 bis 17:00 Uhr

An den Wochenenden und in den Ferienzeiten gelten möglicherweise eingeschränkte Öffnungszeiten. Bitte erkundigen Sie sich vor Ihrem Besuch telefonisch bei der Anmeldung unter Tel.: 07071 5603-29.

Podiumsdiskussion

Verdun – ein deutsch-französischer Erinnerungsort?

Podiumsdiskussion

Prof. Dr. Johannes Großmann

PD Dr. Ulrich Hägele

Moderation: Dr. Matthieu Osmont

Die Schlacht von Verdun begann am 21. Februar 1916 und endete am 19. Dezember 1916. Die monatelangen, für beide Seiten ungeheuer verlustreichen Kämpfe vor Verdun wurden zum Symbol für den tragischen Irrwitz des Stellungskriegs.

Die Erinnerungskultur an die Schlacht von Verdun wurde jedoch in Frankreich und Deutschland sehr unterschiedlich gepflegt. In Frankreich wurde Verdun zum Symbol eines gerechten und letztendlich siegreichen Krieges und hatte eine national einigende Funktion. In Deutschland hingegen stand die Schlacht - unabhängig von der Frage nach Sieg oder Niederlage - für den modernen, vollständig industrialisierten Krieg und die Anonymität des Sterbens. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Schlacht von Verdun in der Bundesrepublik selten und - wenn überhaupt - eher nüchtern thematisiert.

Erst durch die gemeinsame Zeremonie von François Mitterand und Helmut Kohl 1984 setzte ein deutsch-französisches Gedenken an die Schlacht von Verdun ein. Doch gibt es heute tatsächlich eine gemeinsame Erinnerung an Verdun in Frankreich und Deutschland?

Fr, 21.10., 20:00-21:30 Uhr

ohne Gebühr, vhs, Saal



Konzert

OZMA – Foto-Konzert

1914–1918: D'autres regards – 1914–1918: Andere Blickweisen

Das Foto-Konzert eröffnet anhand von 400 Archivbildern unterschiedlichste Perspektiven auf den Ersten Weltkrieg. Fast wie in einem Kinofilm erzählen die zehn Fotoserien z.B. von der „Progaganda“, der „Heimatfront“ und dem Grauen der „Schlachten“.

Orchestriert werden die Bilder von der zugleich ausdrucksstarken und sensiblen Musik von OZMA, die zwischen Jazz-Kompositionen und -Improvisationen wechselt. Diese multimediale Show erzählt die Geschichte/n des Ersten Weltkrieges in einer entschieden aktuellen Sprache und führt bei allem Facettenreichtum zum Kern dieses ersten internationalen Krieges der Moderne.

Die preisgekrönte Band OZMA aus Frankreich kreiert aus einer Vielzahl von Einflüssen ihr eigenes klangliches Universum, das gleichzeitig innovativ und auch zugänglich ist. Ihren Stil definieren die Musiker als „Jazz explosif“ – Elektro-Jazz in Richtung einer Rock-Ästhetik.

Mehr Informationen und Videos unter <http://www.ozma.fr>

Mo, 24.10., 20:00-21:30 Uhr

8,00 €, vhs, Saal

